

Das Wort

Das Wort gleicht Seiendem.
Es entspricht einer Form, einem Gefäß.
Es sind viele Worte.
Große Worte - Kleine Worte.
Wer will es bestimmen?
Mensch ist ein Wort.
Erde ist ein Wort.
Himmel ist ein Wort.
Gott ist ein Wort.

Von all diesen Worten ist Gott wohl das größte.
Größer denn das Wort Mensch.
Größer denn das Wort Erde.
Größer denn das Wort Himmel.
Alles Kleinere schöpft im Größeren,
also das Größere alles Kleinere umfasst.
Also schöpft der Himmel aus Gott.
Die Erde schöpft aus dem Himmel.
Der Mensch schöpft aus der Erde.
Also gibt Gott dem Himmel Inhalt.
Der Himmel gibt der Erde Inhalt.
Die Erde gibt dem Menschen Inhalt.

Doch größer noch, denn das größte Wort ist,
was diesem Inhalt gibt.
Dieses ist größer, denn alles Sein und alles Seiende.
Denn dem größten aller Worte Inhalt geben heißt,
all jenen Worten Inhalt geben,
welche aus einem Größeren schöpfen.
Also ist das Nicht-Wort größer, denn das Wort.
Und das Nicht-Seiende größer, denn alles Seiende.
Das größte aller Worte schöpft somit aus dem Nicht-Wort.
Alles Sein schöpft also aus dem Nichtseienden.
Alles Nennbare ist im Nicht-Nennbaren.
Alles Ist ruht im Nichts.
Alles Sichtbare ist durch das Nicht-Sichtbare.
Alles Hörbare ist durch das Nicht-Hörbare.
Alles Greifbare ist durch das Nicht-Greifbare.
Alles Fassbare ist durch das Nicht-Fassbare.

Also

Und also ist größer denn das Wort, was dem Wort Inhalt gibt.
Was dem Wort Inhalt gibt, es bedient Sich dessen,
wie es Sich eines Werkzeuges bedient.
Denn das Wort gleicht einem Werkzeug.
Das Werkzeug benutzen darf, wer es beherrscht.
Denn wer das Werkzeug beherrscht,
dieser ist Größer, als das Werkzeug,
und das Werkzeug ist seinem Anspruch gefällig.
Somit ist größer als Gott, was Gott Inhalt gibt.
Und was Gott Inhalt gibt, bedient sich dessen,
wie es sich eines Werkzeuges bedient.
Dieser ist ein wahrer Meister.

Also

Ohne Meister ist das Werkzeug nutzlos.
Wer das Werkzeug benutzt, ohne es zu beherrschen,
dieser kommt durch das Werkzeug um.
Denn wer das Werkzeug nicht beherrscht,
er ist kleiner denn das Werkzeug,
und das Werkzeug ist seiner Hand nicht gefällig.
Dieser will Sein an des Nicht-Sein statt
und mächtiger, denn die All-Macht.
Er will Wahrung verwalten und Ordnung ordnen.
Er will der Meister des Meisters aller Meister sein,
der Herrscher des Beherrschers.
Und doch ist er Werkzeug des Werkzeuges.
Er ist Knecht eines Knechtes - Ein Wort aus dem Wort

Also

Nicht-Sein bindet alles Sein.
Sein bindet alles Seiende.
Nicht-Sein ist losgelöst von allem Sein.
Sein ist losgelöst von allem Seienden.

Also ist meisterliche Herrschaft - Ist Wahrung und Ordnung
Ist reinste Klarheit.

Nichtsein beschließt, was Sein ist, und was nicht.
Sein bestimmt, was Seiendes ist, und was nicht.
Sein heißt todlos.
Dieses erfüllt zeitlose Raumlosigkeit:
Unbegrenzt, Unerschöpflich, Unendend.
Was nicht des Nichtsein Sein ist,
dieses heißt dem Sein abgewandt und zugewandt Haben.
Haben ist Anhaftung, Verschmutzung und Beunruhigung.
Dieses füllt räumliche Zeit:
Begrenzt, Erschöpfend, Endend.

Also

Nicht-Sein ist allem Sein Vorgabe, Vorrecht und Richtmaß.
Sein ist allem Seienden Vorgabe, Vorrecht und Richtmaß.
Alles Seiende folgt dem Sein.
Alles Sein folgt dem Nichtsein.
Nichtsein beschließt im Sein alles Seiende.
Wortloses bestimmt mit dem Wort allen Inhalt.
Nichtnennbares benennt Nennbares namentlich.

Also

Sein gleicht einer Flöte.
Die Töne sind das hierin Seiende.
Nichtsein heißt der Nichtnennbare Flötist.
Nicht-Sichtbar - Nicht-Hörbar - Nicht-Greifbar
Also ist der Höhe tiefste Tiefe.
Also ist der Tiefe höchste Höhe.